

Bürgerwerkstatt

zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) mit VU

Gemeinde Möttingen 2023

am 28.11.2023

Dokumentation



Bürgerwerkstatt zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) mit VU Gemeinde Möttingen 2023

Di., 28.11.2023, 18:30 – 20:30 Uhr
Bürgerzentrum, Dorfplatz 12

1. Begrüßung und Hintergrund

Der Erste Bürgermeister Böllmann und das Planungsteam begrüßen die knapp 40 Teilnehmer:innen zur Bürgerwerkstatt, die im Rahmen der Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) mit VU durchgeführt wird.

Die Gemeinde Möttingen erarbeitet gemeinsam mit den Planungsbüros PLANWERK Stadtentwicklung aus Nürnberg und 3+ architekten aus Augsburg ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) mit vorbereitenden Untersuchungen (VU). In diesem Rahmen werden vielfältige Themen der Gemeinde beleuchtet und in Zusammenhang gebracht, um Ziele, Strategien, Maßnahmen und Projekte für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu entwickeln. ISEK + VU sollen für die Städtebauförderung eine Grundlage sein und ebenso für Verwaltung und Gemeinderat als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die weitere Entwicklung dienen. Dabei wird das gesamte Gemeindegebiet betrachtet, der Schwerpunkt des Konzepts liegt jedoch auf dem Hauptort Möttingen.

Wichtig sind hierbei die Beteiligungsbausteine, in denen sich Bürgerinnen und Bürger mit einbringen können. Vom 01.12.22 bis 15.01.23 fand die Online-Beteiligung mit den beiden Bausteinen Online-Befragung sowie Web-Mapping statt. Hier wurden von den Bürgerinnen und Bürgern bereits mehrere Ideen, Anregungen und Einschätzungen zu verschiedenen Themen gemacht.

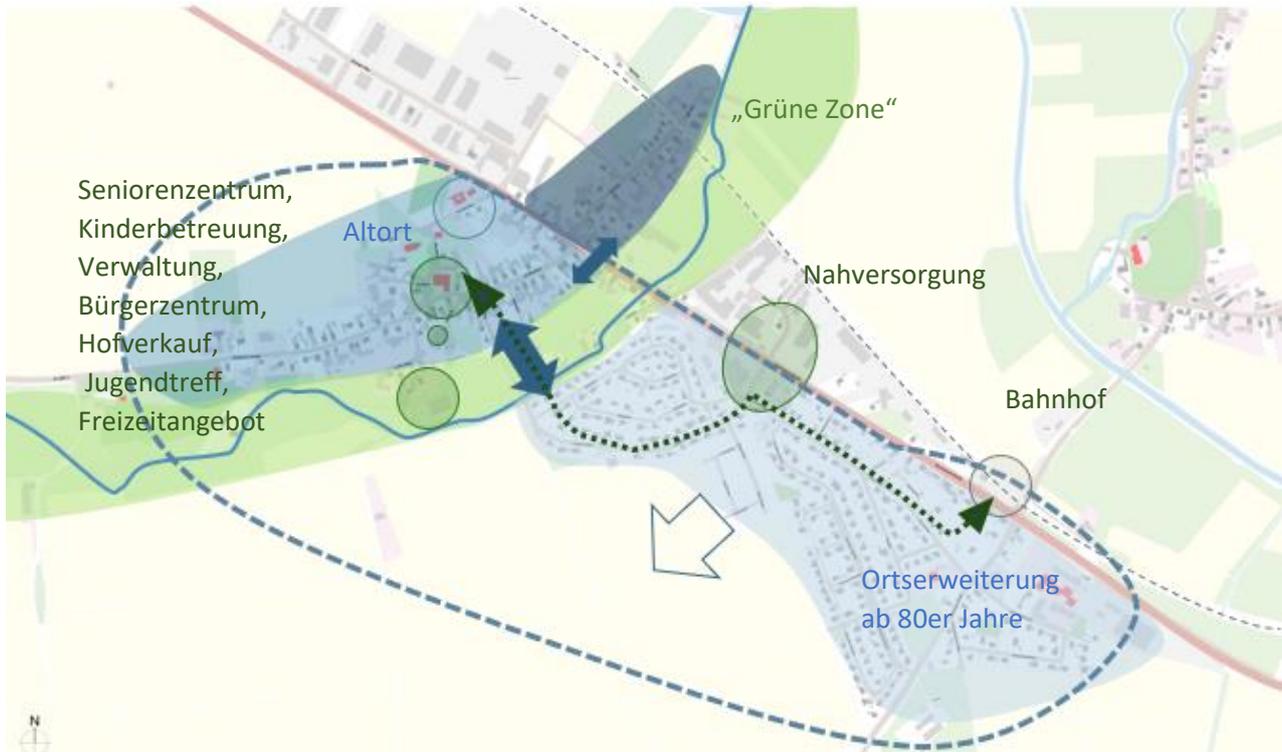
Auf diesen Inhalten wird nun im Rahmen der Bürgerwerkstatt aufgebaut.

Umgang mit B25-Diskussion im Rahmen des ISEK+VU

Durch den Hauptort Möttingen führt eine Bundesstraße (B25), die eine hohe Verkehrsbelastung mit sich bringt. Im Zuge dessen engagieren sich Bürgerinitiativen für und andere gegen eine Umgehungsstraße. Auch im ISEK + VU wurde die Diskussion über die B25 aufgegriffen. In Bezug auf eine Umgehungsstraße ist jedoch der eigene Handlungsspielraum der Gemeinde Möttingen eingeschränkt. Die Zuständigkeit für die Beurteilung des Bedarfs und die Finanzierung einer Umgehungsstraße liegt beim Staatlichen Bauamt bzw. Bund. Zudem ist (selbst wenn eine Entscheidung zu Gunsten einer Umgehungsstraße fallen würde) in den nächsten 10-15 Jahren, aufgrund der Langwierigkeit des Prozesses, vermutlich keine Umsetzung einer Umfahrung zu erwarten. Die im ISEK+VU vorgeschlagene Entwicklungsstrategie ist hingegen auf die nächsten 10-15 Jahre ausgelegt. Wichtige Themen der Gemeinde sollen nicht aufgrund der Diskussion über die B25 in den Hintergrund rücken. Eine Weiterentwicklung Möttingens soll auch unabhängig der B25-Diskussion in Angriff genommen werden. Im Rahmen des ISEK + VU sollen somit Entwicklungsmöglichkeiten Möttingens aufgezeigt werden, die mit und ohne Umfahrung funktionieren können und zeitnah umgesetzt werden können.

ABLAUF (BÜRGERWERKSTATT)

- Begrüßung
- ISEK + VU – Was ist das?
 - Erkenntnisse aus der Online-Beteiligung
 - Stärken/Schwächen
 - Zielkonzept
- Gruppenarbeit
 - Erläuterung der Gruppenarbeit
 - Arbeitsphase
 - Vorstellung der Ergebnisse
- Ausblick



Vorschlag für die zukünftige Gemeindeentwicklung

Aktuell: Siedlungsentwicklung hat sich um 90 Grad gedreht und hat ab den 80er Jahren v.a. entlang der B25 in Richtung Bahnhof stattgefunden; Kaum zusammenhängender Siedlungskörper des Hauptortes, Siedlungskörper besteht aus Teilbereichen; Räumliche Schwerpunkte mit unterschiedlichen wichtigen Funktionen sind über den Hauptort hinweg verteilt

Vorschlag:

-  - bauliche Entwicklung in Richtung Südwesten und Annäherung an Altort entlang Im Mitteldorf
-  - Ergänzung der neueren und zukünftigen Wohngebiete durch Begegnungsangebote
-  - Ausbau und Stärkung der Verbindung des Bereichs um den Dorfplatz mit den neueren Baugebieten über die „Grüne Zone“ (um Bachweg und Lange Str.)
-  - Anbindung der Bereiche nordöstlich der B25
-  - Stärken der bisherigen räumlichen funktionalen Schwerpunkte:
 - Im Bereich um Bürgerzentrum/Dorfplatz
 - Erhalt und Stärkung der zentralen Lebensmittelversorgung an der B25
 - Gestaltung des Bahnhofsumfeldes
-  - Ausbau einer „Perlenkette“ mit verschiedenen Funktionen entlang einer Achse für zu Fuß Gehende und Radfahrende alternativ zur B25

Einstiegsfrage

Beim Ankommen dürfen die Teilnehmenden dem Planungsteam mitteilen, welche zwei Themenfelder für sie im Rahmen der Bürgerwerkstatt am wichtigsten sind. Zur Auswahl stehen die ISEK-Handlungsfelder:

- Ortsgestaltung, Siedlungsstruktur
- Mobilität, Infrastruktur
- Wohnen, Versorgung
- Soziales, Ehrenamt
- Naherholung, Kultur, Freizeit
- Klima, Natur, Energie

Das Ergebnis zeigt, dass den Teilnehmenden alle Handlungsfelder wichtig sind. Eine klare Tendenz ist nicht zu erkennen. Als besonders wichtig bepunktet wurden die Handlungsfelder

- Mobilität, Infrastruktur (16 Punkte)
- Ortsgestaltung, Siedlungsstruktur (15 Punkte)
- Wohnen, Versorgung (13 Punkte)
- Soziales, Ehrenamt (12 Punkte)

gefolgt von

- Klima, Natur, Energie (9 Punkte)
- Naherholung, Kultur, Freizeit (5 Punkte)

Das Ergebnis der Einstiegsfrage verdeutlicht die Wichtigkeit der Vielfalt an Themen, die für eine Entwicklung der Gemeinde eine Rolle spielen.

2. Einführung in die Gruppenarbeit

Nach der inhaltlichen Einführung zum Thema ISEK + VU und der Vorstellung bisheriger Ergebnisse und Ansätze des Planungsteams (vgl. Präsentation) sollen gemeinsam mit den Teilnehmenden verschiedene Themen in Gruppen bearbeitet werden. Die Gruppenarbeitsphase findet in vier Themenecken statt und läuft in drei Runden à 30 min / 20 min / 20 min. Die Teilnehmenden können nach den Runden beliebig die Gruppen wechseln und je 3 Themenfelder bearbeiten.

Die Themenfelder

- **Soziales und Miteinander**
- **Bauen und Wohnen**

sind Themenfelder, die sich auf die Gesamtgemeinde beziehen. In diesen Gruppen werden Ideen und Ansätze auf Moderationskarten an einer Pinnwand gesammelt. Zudem können auf einer Karte Inhalte verortet oder Stellen markiert werden.

Die Themenfelder

- **Grüne Mitte**
- **Bahnhofsumfeld**



sind Themenfelder mit konkreter Verortung im Hauptort Möttingen. In diesen Gruppen können Lego®-Figuren und -Steine auf den bereitgestellten Plan bzw. Luftbild gestellt und Inhalte auf Fähnchen festgehalten und in den Plan bzw. Luftbild gesteckt werden.

Zudem gibt es eine **weitere Pinnwand**, auf der darüber hinaus Anregungen, Meinungen und Ideen zu beliebigen Themenbereichen gesammelt werden können.

3. Ergebnisse der Gruppenarbeitsphasen

In den gemeinsamen Planungsrunden werden von den Teilnehmer:innen verschiedene Punkte und Themen diskutiert sowie Vorschläge, Ideen und mögliche Maßnahmen zu den genannten Themenfeldern gesammelt bzw. entwickelt.

Nachdem die drei Gruppenarbeitsphasen beendet wurden, werden von den Moderator:innen die Ergebnisse vorgestellt.

Soziales und Miteinander

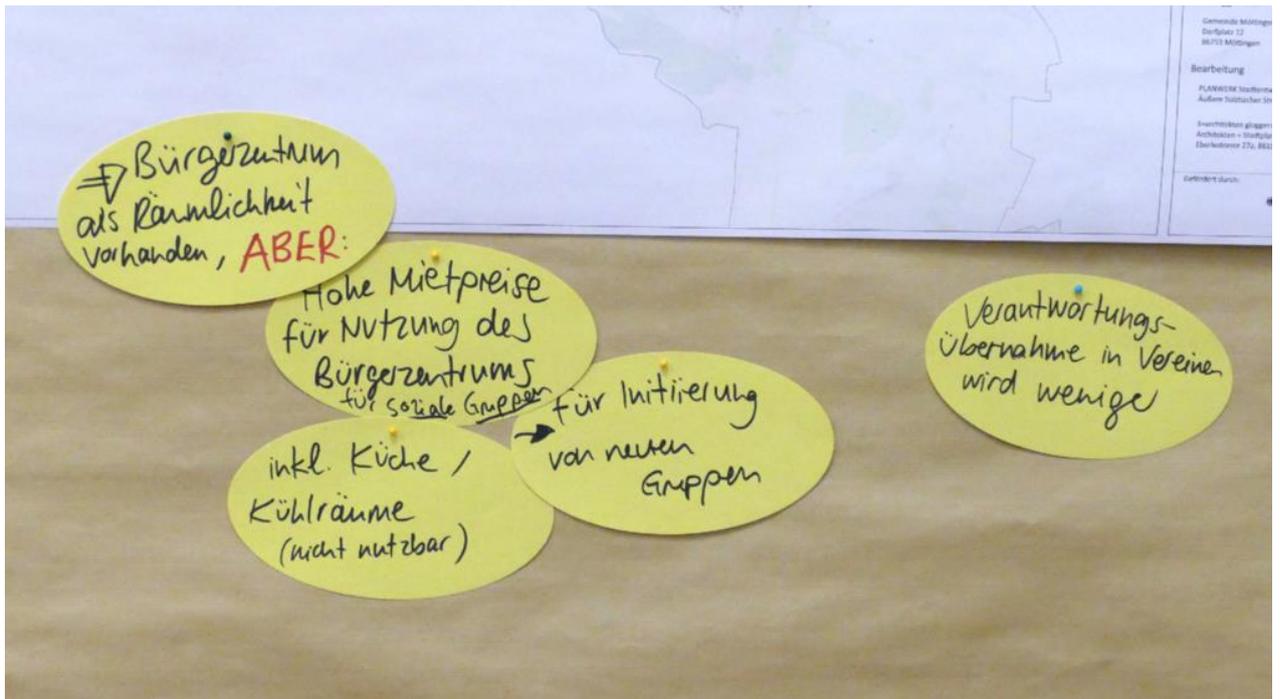
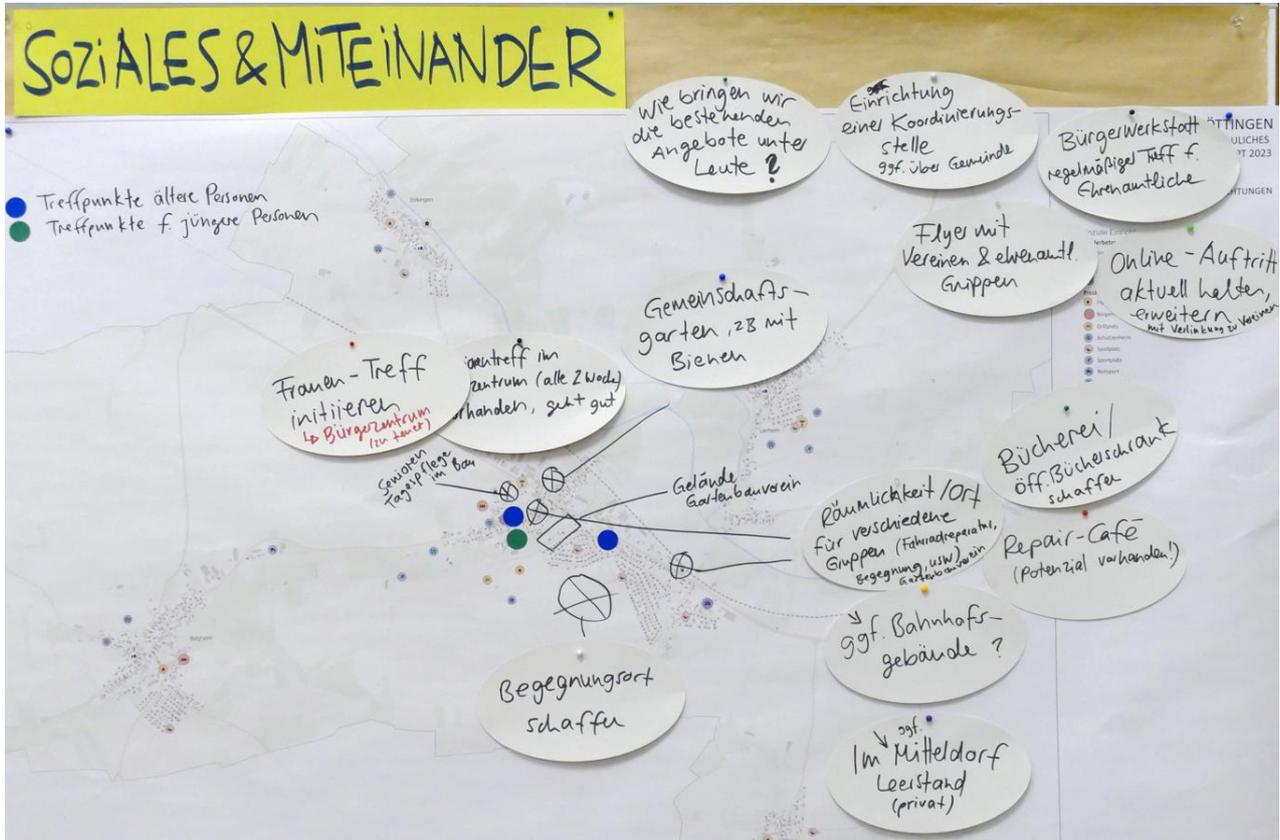
Generelles

- Treffpunkte für ältere Personen sind v.a. das Café/Bäckerei im Nahkauf und das Bürgerzentrum (Seniorentreff mit verschiedenen Veranstaltungen, alle 2 Wochen, läuft gut)
- Senioren-Tagespflege im Kirchenweg ist im Bau
- Treffpunkt für jüngere Personen ist v.a. Jugendtreff Haisle Maede
- Gartenbauverein ist aktiv
- Generell ist festzustellen, dass die ehrenamtliche Verantwortungsübernahme in Vereinen weniger wird
- Grundsätzliche Frage: Wie bringen wir die vorhandenen Angebote, die es bereits in der Gemeinde Möttingen gibt, an die Leute?

Projektideen

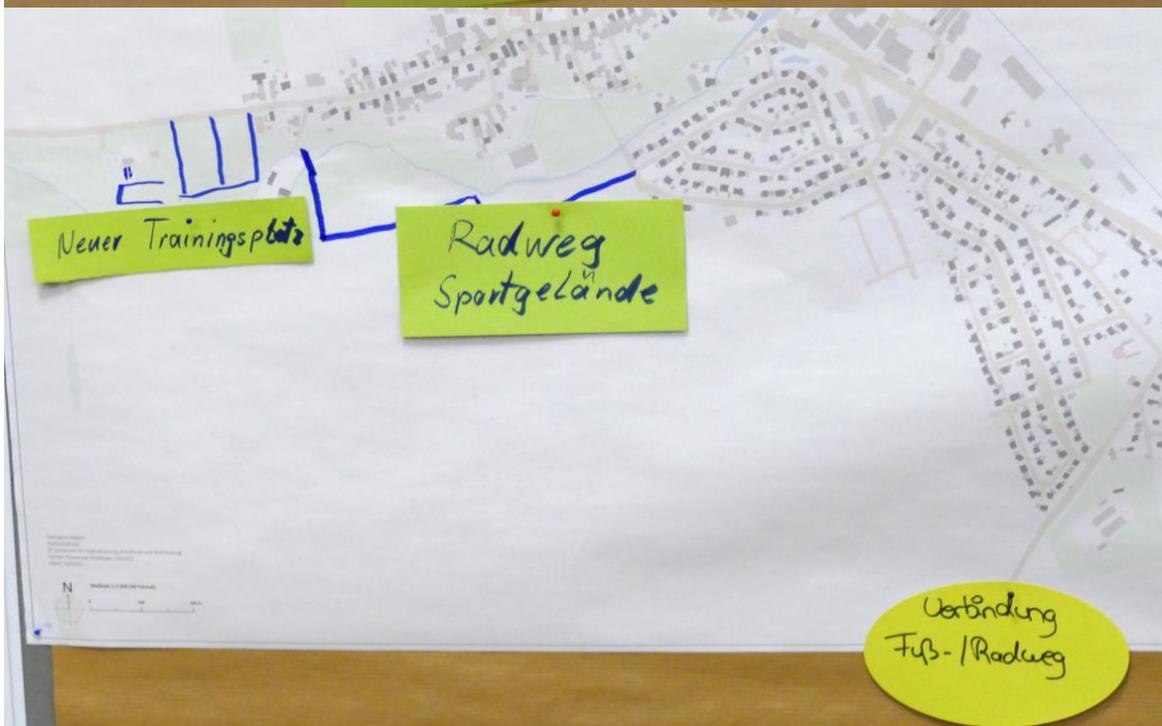
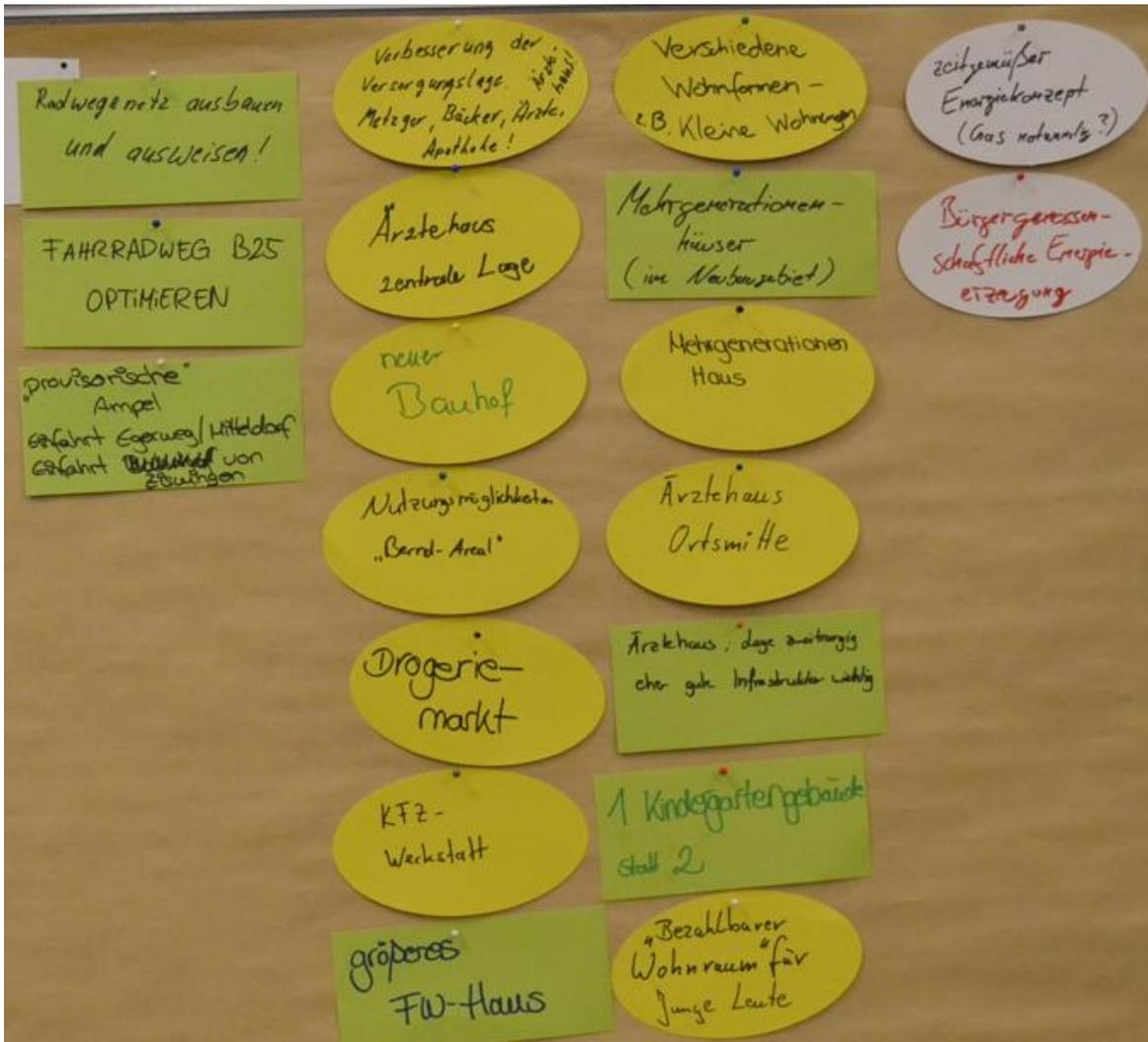
- Einrichtung einer Koordinierungsstelle für soziale Angebote/Ehrenamt, ggf. über die Gemeinde
- Einrichtung einer „Bürgerwerkstatt“, als regelmäßigen Treff für Personen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen
- Erstellung eines Flyers mit allen Vereinen, ehrenamtlichen Gruppen und Angeboten (u.a. für Neuzugezogene)
- Weiterentwicklung des Online-Auftritts der Vereine und der Gemeinde (ggf. Verlinkung von Gemeindegseite auf Seiten von Vereinen)
- Schaffung eines Begegnungsortes nahe Keltenweg, um Altort und Neubaugebiet besser aneinander anzubinden
- Einrichtung einer öffentlichen Bücherei / öff. Bücherschrank
- Schaffung eines Gemeinschaftsgartens, z.B. mit Bienen (Fläche nahe Egerweg wäre gute Möglichkeit, Bereitschaft vorhanden)
- Einrichtung eines Repair Cafés / Fahrradwerkstatt (engagierte Personen vor Ort, lediglich Räumlichkeit wird gebraucht!)
- Einrichtung eines Frauen-Treffs (mit Kaffee, Kuchen, Stricken, Nähen, Kleinkindern)
- Schaffung einer Räumlichkeit für verschiedene Gruppen (multifunktionale Nutzung: Fahrradreparatur, Begegnung, Gartenbauverein, usw.)
 - o Potenzielle Orte: Leerstand Im Mitteldorf, Bahnhofsgebäude

- Anmerkung: Bürgerzentrum als Räumlichkeit vorhanden, jedoch verbunden mit hohen Mietpreisen für die Nutzung des Bürgerzentrums (auch für soziale/ehrenamtliche Gruppen), auch Nutzung der Küche / Kühlräume gegen Bezahlung → Hemmt die Initiierung von neuen Gruppen / ehrenamtlichen Engagements



Bauen und Wohnen

- Radwegenetz ausbauen und ausweisen
- Fahrradweg bis B25 optimieren
- „provisorische“ Ampel → Einfahrt Egerweg / Mitteldorf, Einfahrt von Ziswingen
- Verbesserung der Versorgungslage: Metzger, Bäcker, Ärzte, Apotheke
- Ärztehaus in zentraler Lage / Ortsmitte; gute Infrastruktur wichtig!
- neuer Bahnhof
- Nutzungsmöglichkeiten „Bernd-Areal“
- Drogerie-Markt
- KFZ-Werkstatt
- größeres Feuerwehr-Haus
- Verschiedene Wohnformen, z.B. kleine Wohnungen
- Mehrgenerationenhäuser (im Neubaugebiet)
- 1 Kindergartengebäude statt 2
- „Bezahlbarer Wohnraum“ für junge Leute!
- Energiekonzept: zeitgemäß (Gas notwendig?)
- Bürgergenossenschaftliche Energieerzeugung



Grüne Mitte

Die Straße, die die Lange Straße sowie Im Mitteldorf über die beiden Bachläufe hinweg verbindet, ist eine wichtige innerörtliche Verkehrsachse zwischen den Wohngebieten im Süden und den Angeboten im historischen Ortskern. Der Grünraum, in dem die Bachläufe liegen, trennt den Altort von den Neubaugebieten.

- Ausweisung von Flächen für Fuß- und Radverkehr
- Radverkehr ggf. entgegen der Einbahnstraße, motorisierter Individualverkehr (MIV) weiterhin rechts abbiegen in Bachweg in Richtung Im Mitteldorf (ggf. Ausnahmen für Landmaschinen)
- Möglicherweise kann der Rad-/Fußweg auch über die Straße am Bauhof (Dorfplatz) verlaufen
- In der Langen Straße und ihrer Verlängerung nach Norden werden bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung benötigt
- Im Mitteldorf fehlt ein Zebrastreifen auf Höhe Hausnummer 4
- Nutzung der Wiesen als Treffpunkt und für Freizeitgestaltung
 - o Kneippbecken
 - o Barfußpfad
 - o Naturspielplatz mit Wasser
 - o Schwimmteich
 - o Aufenthaltsbereiche / Treffpunkte
 - o Parkanlage für Spiel, Kultur und Erholung
 - o Schatten / Baumpflanzungen
- Entlang des Forellenbachs fehlt ein Fußweg mit Bäumen
- Am Bürgerzentrum braucht es einen Spielplatz
- Offene Wasserstellen für Insekten (z.B. am Dorfplatz)
- Die Bushaltestelle vor dem Nahkauf sollte in die Lange Straße ans „Bänkle“ versetzt werden
- Es fehlen Dogstations



Bahnhofsumfeld

Grundsätzlich wird der Bahnhof als wichtiger Ankommensort in Möttingen wahrgenommen – nicht nur mit dem ÖPNV/SPNV sondern auch als südlicher Ortseingang mit dem PKW. Dieser Funktion wird der Ort aktuell nicht gerecht – weder funktional noch in seiner Gestaltung. Ein wesentlicher Punkt für die Umgestaltung des Bahnhofsareals ist natürlich die Zukunft der B25 und die damit künftig (noch) zu erwartende Verkehrsbelastung. Jedoch zeigte sich in der Diskussion, dass auch verschiedene Punkte unabhängig von der Frage der B25 angepackt werden könnten:

Direkt am Bahnhof

- Geschlossenes Wartehäuschen für kalte / nasse Tage
- größerer Fahrradstellplatz, ggf. höherwertige Abstellanlagen
- Ausweitung / Aufwertung Pendlerparkplätze (e-Mobilität berücksichtigen)
- Sitzgelegenheiten
- Unterführung (barrierefrei) für geplanten 2. Bahnsteig
- Bahnhofscafé / Gastronomie
- Kiosk

Umgebung Bahnhof

- Sanierung Bahnhofsgebäude
- Kunst / Verzierungen entlang Romantischer Straße → z.B. Gestaltung von Objekten von Kindergarten- / Schulkindern
- Parallele, schmale Nebenstraße zur Romantischen Straße, um Gebäude auf Nord-Seite besser zu erschließen
- Ausbau Radwege → insbesondere Richtung Spanäcker
- Ansiedlung Kleingewerbe / Gewerbe zwischen Bahn und B25 (immissionstolerant)
- Baywa-Gelände aufwerten, schöner gestalten
- Grünstrukturen / Bepflanzung aufwerten, mehr pflanzen
- LKW-Stellplätze schaffen
- Umnutzung / ggf. Abriss Wirtschaft → Evtl. neuer Standort für Med. Versorgungszentrum / Gesundheitszentrum / Apotheke / zusätzliche (Tages)Pflegeangebote, etc.
- Schallschutz(wand) entlang Romantische Straße; ggf. auch durch Gebäudekörper bei Neubebauung
- Nachverdichtung nördlich Romantischer Straße prüfen → Wohnraum schaffen! (nur bei entsprechender Grundstücksverfügbarkeit möglich; genutzter Privatbesitz)

grundsätzlich

- Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs mit Fuß/Rad; ggf. Ausbau der ÖPNV-Anbindung
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten von B25 und Bahn



4. Verabschiedung

Abschließend bedanken sich das Planungsteam und Erster Bürgermeister Böllmann bei den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt für die aktive Teilnahme und die gelungene Veranstaltung. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt fließen in das ISEK + VU ein, das als Handbuch für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde dient.

PLANWERK STADTENTWICKLUNG, 3+architekten
Nürnberg, Augsburg, 14.12.2023

NÄCHSTE SCHRITTE

- Ergebnisse der Bürgerwerkstatt einarbeiten
- Berichts-Entwurf fertigstellen
- Vorstellung im Gemeinderat
- TÖB-Beteiligung
- Beschluss Gemeinderat